

DER FESTIVAL-SAISONABSCHLUSS 2011

Schlamm, Sonne und Spitzenbands

Gleich vorweg: So schlimm wie vergangenes Jahr war es nicht: Christoph Ulrich hat keinen Schuh im Schlamm versenkt, trocken blieb er aber trotzdem nicht. Uli Knoll dagegen wurde nicht vom Regen durchnässt, als er beim traditionell katastrophengeplagten Sonnenrotfestival die Hip-Hop-Urgesteine Cypress Hill erlebten durfte.

VON CHRISTOPH ULRICH UND ULI KNOLL

Southside Festival

„So schlimm wie letztes Jahr wird's schon nicht werden“, hallen mir meine eigenen Worte im Hinterkopf, als ich die Autotür öffnete. Angekommen auf dem ehemaligen Militärflugplatz in Neuhausen ob Eck, wo unweit des Bodensees jedes Jahr auf einem ehemaligen Militärflugplatz der gigantische „Southside“-Musikzirkus aus dem Boden gestampft wird, muss ich nicht einmal auf den Boden stampfen, um die ersten Schlammspritzer auf die Festivalhose zu bekommen. Zwei Stunden leichter Regen genügen, um die von den biblischen Regentagen aus dem Vorjahr noch geschwächte Grasnarbe abzulösen. Während ich die Regenjacke auspacke, frage ich mich, ob ich wohl meine Stiefelsohle wiederfinden werde (siehe *Schlussakkord, Vol. 2, 2010*).

Die Sohle finde ich nicht, aber es wird auch nicht so schlimm. Zwar ist das Wetter mit Starkwind und Dauerregen am Freitag, einstelligen Plus-Temperaturen am Samstag und wieder Regen am Sonntag weit entfernt von „angenehm“ und der Boden ist binnen Stunden in die Vorjahres-Schlammwüste verwandelt. Aber wasserdichte Stiefel, erprobtes Regenzeug und eins der hochwertigsten Southside-Line-Ups bisher entschädigen für so manches: Absoluter Höhepunkt sind eindeutig die *Foo Fighters*, die derzeit auf dem Gipfel ihrer Fähigkeiten unterwegs zu sein scheinen. Zwei satte Stunden Rock-Show vom Feinsten, die monsunartigen Regengüsse halten den zähnefletschenden Frontman Dave Grohl nicht davon ab, das volle *Foo Fighters-Entertainment-Pro-*



Frischluffreuden: The Ting Tings und Cypress Hill (o.) beim Sonnenrot, Weilheimer Wiesengriller in Eching und Selig auf dem Southside (Mitte), Schlammspringer beim Southside und Sonnengucker beim Sonnenrot. FOTOS: ULRICH/HARTUNG/KNOLL

gramm zu fahren. Überglücklich und mit pfeifenden Ohren geht's zurück zum Auto, dessen Kombi-Kofferraum gemütlich-trockenes Obdach für die Nacht bietet. Ein paar armen Schweinen sind die Zelte bis unters Dach im Matsch versunken – während ihnen die Zeltachtern Unterschlupf gewähren, schließen wir sie in unser Abendgebet ein. Der Wettergott erhört es und schickt am Samstag die Sonne. Zwar ist es kalt, aber die

Neunziger-Hippie-Rocker *Selig* wissen, wie man die Massen bewegt, *Elbow* beschieren großartige Festivalmomente vor einem spektakulären Sonnenuntergang, *The Kills* und die großartigen *Eels* machen aus der Zeltbühne eine veritable Saunalandschaft – wohligh durchgewärmt geht's zu *Suede*, die zwar aussehen wie die Elder Statesmen des Britpop, aber eine Show fahren wie so manche 18-Jährige nicht. Gekrönt wird die enorme Dichte groß-

artiger Bands am Samstag von den kanadischen Folk-rock-Mitsinghymenschreibern *Arcade Fire*.

Auch im kommenden Jahr wird es übrigens ein „Southside“-Festival in Neuhausen geben. Zwar ist das Gelände eigentlich nicht mehr nutzbar, der Veranstalter gibt jedoch an, eine sechsstellige Summe in die Aufbereitung des Untergrunds zu investieren. Außerdem verrät er zwei Headliner: *Die Ärzte* und *Blink-182*.

Sonnenrot Festival

Gewitterstürme, Evakuierungen, Starkregen und überhaupt so ziemlich jedes Wetter-Desaster hat das kleine, aber feine Sonnenrot Festival am Echinger Weiher schon erlebt. Die sympathische Hartnäckigkeit, mit der die Traunsteiner Veranstalter zu Werke gehen und ihr Händchen für ein Line-Up, zwischen skandinavisch Schönem und bemerkenswerter

Musik ganz ohne Quote aus heimischen Landen, lassen das Sonnenrot Festival dennoch jedes Jahr zum unheimlichen Geheimtipp werden, dem heuer knapp 6000 Fans gefolgt sind.

Und das Wetter hat mitgespielt, so die gute Nachricht. Und, dass es auch sonst keine schlechten Nachrichten gibt. Genau genommen hatte das Sonnenrot unfassbares Glück. Regen davor, Regen danach – nur die beiden Tage am Echinger Weiher waren von Sonne und Glücksgefühlen geprägt.

Musikalische Glücksgefühle kamen auf bei *The Ting Tings*, und vor allem bei den Headlinern *Cypress Hill*. Man war sich einig: Das konnte entweder nur total gut oder total bescheiden werden, so mancher hatte sogar Skrupel, sich die Show anzusehen – schließlich demontieren sich Ikonen im gehobeneren Alter gelegentlich schon mal selbst.

Aber nicht in diesem Fall! Eineinhalb Stunden Hits hauten Sen Dog, B-Real, DJ Muggs und Eric Bobo dem glücklichen Sonnenrot Publikum um die Ohren, und ließen showmäßig mit ihren 40 Jahren so manchen Newcomer halben Alters alt aussehen. Tags drauf gab es viel zu entdecken: *Keller Steff*, *Balkan Beat Box*, *FM Belfast* und vor allem die *Parovoz Stellar Band* entpuppten sich als Geheimtipps, die mit Sicherheit so lang nicht mehr geheim sein werden. Vor allem der Electroswing letzterer machte es schwierig, ruhig stehen zu bleiben – selten geriet schon ein Open Air-Nachmittag so tanzbar.

In Richtung Headliner wurde es nicht wesentlich ruhiger, wie man sich vorstellen kann: *Mono & Nikitaman*, eine deutsch-österreichische Reggae-Pop-Verbindung, bewies, wieso ihnen die Macher des Chiemsee Reggae Summer im August einen Headlinerplatz zugestanden haben. Sogar Leute, denen die Alben der einwandfrei und tigt agierenden Live-Formation wenig Begeisterung entlocken, hüpfen fröhlich durch die noch vom Regen angeweichte Wiese. Nach dem vorhereserprobten Expressionisten-Mummenschanz-Indie-Rock-Theater aus dem Hause *Bonaparte*, der dieses Jahr noch um einiges besser und abgefahrener daherkam, waren sich alle Festivalbesucher einig: Im Traunsteiner Veranstalterlager darf man sich getrost auf die Schulter klopfen.

DER PLAN

DONNERSTAG, 8.9. Habach

Session. Offene Bühne für alle Musiker. Village, 21 h.

Huglfing

Konzert. Rassel meets Mudda auf ihrer Yearly Come Together Tour. Blues-Rock-Cajun in der Waldstraße 4, 21 h.

FREITAG, 9.9. Huglfing

Konzert. Absicht – unplugged. Ein bunter Stilmix aus Blues, Funk, Latin und Swing mit Eigenkompositionen und eigenwilligen Covers. Ab 21 h in der Waldstraße 4.

Böbing

Party. Bacardi-Feeling Party vom SC Böbing im Zelt am Böbinger Sportplatz. Um 21 h geht es los.

Eberfing

Musikkabarett mit Lizzy Aumeier. Die Kabarettistin stellt ihr neues Programm „Männträume“ im Gasthaus zur Post (Gemeindezentrum) vor. Beginn: 20 h.

SAMSTAG, 10.9. Böbing

Party. Generation Night mit der Partyband Replay für Jung und Alt im Zelt am Böbinger Sportplatz. Beginn: 20 h.

Raisting

Konzert im NBO Café Raisting. Der bayerische Liedermacher, Radikalpoet und Extremgratler Christoph Weiherer gibt sich mit seinem Programm „Weiherer – Offline. Nichts ist wie es bleibt“. Einlass 18 h, Beginn 20 h.

Habach

Konzert. Die Jungs von der Band Gsindl kommen in den Trödler. Mit bewährten Hits und neuen Liedern. Einlass: 19 h.

Huglfing

Session. Offene Bühne für alle Musiker in der Waldstraße 4. Beginn. 20 h.

SONNTAG, 11.9. Penzberg

Kabarett: Lizzy Aumeier gastiert mit ihrem „Best Of Programm“ in der Stadthalle in Penzberg. Beginn: 20 h.

DIE CHANCE

DIENSTAG, 13.9. Weilheim

Sporting Tuesday im Come In in Weilheim. Jeden Dienstag von 15 bis 16 Uhr ist Sport im TSV Stadion angesagt. Mit Fußball, Basketball, Beachvolleyball und mehr. Treffpunkt: 14.45 h vor dem Jugendhaus in Weilheim.

Super Sääft im Jugendzentrum Come In. Von 16 h bis 19.30 h leckere Cocktails

REDAKTION

„die jugendseite.“
...erscheint in Weilheimer Tagblatt, Penzberger Merkur und in den Schongauer Nachrichten.
Kontakt:
Münchener Straße 1
82362 Weilheim
Telefon: 0881/189-41
Fax: 0881/189-18
E-Mail: jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de
www.merkur-online.de/jugendseite

DIE POPKULTUR

AKUSTISCHE REISEN Der Süden Bayerns

Man muss den Landkreis nicht verlassen, um spannende Musik zu entdecken: Weilheim ist dank *Notwist*, Enders & Freunden eine Marke für Pop und Jazz von besonderer Qualität – man könnte viele Ferien damit verbringen, sich in Ruhe die in Weilheim entstandenen Werke all' der Projekte von *Console* bis *Tied+Tickled Trio* zu Gemüte zu führen. Und dann ist da noch Schongau und sein guter Ruf in Sachen Indie-Rock: *The Stories* sind nur die jüngste Erfolgsgeschichte. +++ Dennoch brechen wir zu einer musikalischen Bayerntour auf. Es gibt ja auch anderswo was zu entdecken. Wie sich der Nachbar-kreis Bad Tölz-Wolfratshausen – mal abgesehen von den *Bananafishbones* – anhört, lässt sich im Geltinger Hinterhalt erfahren. Dort sind öfter Roland Schöffmann & Bernhard Labus zugange, die als *Arons Bee* soeben ein angenehmes Singer-Songwriter-Album veröffentlicht haben:



Anajo, Obacht, Seide. FKN

„red fish/blue sea“ (erschienen bei *Musicle*) integriert Flamenco ebenso wie Melancholie à la Tom Waits. +++ Weiter Richtung Chiemsee, wo höchst erfolgreiche junge Musiker zu Hause sind: Claudia Koreck, Stefan Dettl & *LaBrassBanda* sind schon bayerische Geschichte, *Keller Steff & Band* könnten es noch werden: „Narrisch“ heißt die neue CD (*Millaphon Records*), voll mit bayerischen Blues-Folk-Geschichten vom Landleben zwischen „Modorsog“ und „Flaschendeife“. Vielleicht kann uns der Steff mit seinem Bulldog nach Überacker bei Fürstentfeldbruck ziehen, wo eine der erfolgreichsten Kabarettistinnen Bayerns zwischen Gartenarbeit und Mutterpflichten lustige Lieder schreibt: *Martina Schwarzmann*. Lebensphilosophie: „Es muaß oam a amoi was wurscht sei kenna“ – aber auch: „Ich mach' mir Gedanken“. Beides nachzuhören auf der Doppel-CD „Wer Glück hat, kommt!“ (*Südpolmusic*). +++ Damit in die kleine Großstadt: Für Pop aus Augsburg

steht immer noch *Anajo*. Das dritte Studioalbum des Trios heißt „Drei“ (*Tapete Records*), ist melodisch wie immer und kommt doch etwas rauer daher als die Vorgänger. Schon beim Debüt erstaunlich reif zeigt sich eine Sängerin, die uns noch in Bayerns Norden lockt: *Seide* heißt das Trio um Sabine Müller aus Nürnberg, der feine Stoff ist zugleich Soundbeschreibung für die lyrischen Balladen, die die 28-Jährige mit Piano und Posauschen „Modorsog“ und „Flaschendeife“. „Passion, Pain & Poetry“ heißt das bei *A Jazz* erschienene Album. +++ Damit genug von der Großstadt und schnell wieder aufs Land: „Obacht! Musik aus Bayern Vol. 2“ heißt eine wunderbare Sammlung bayerischer Volksmusikschätze, erschienen bei *Galileo Music*. Verstaubt ist da gar nichts, frisch und frei und echt dagegen sehr viel – vom feinen „Allegro Nr. 63“ aus dem Kloster Weyarn“ mit dem *Ensemble Saitentanz* bis zum wilden „Italienergstanzl“ von *Kofelgschroa* aus Oberammergau. *Magnus Reiting*



Ein Jahr im Ausland prägt für das ganze Leben. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie, die AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. erstellt hat. Dazu wurden 4000 ehemalige Teilnehmer befragt. Wer Interesse hat, wie Antonia Deveter (li.) aus München im Jahr 2006, ab Sommer 2012 ein halbes oder ganzes Jahr im Ausland zu verbringen, kann sich bis zum 15. Oktober unter www.afs.de bewerben. kh